

Beiträge zur schweizerischen Volkskunde

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **74 (1984)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

buch über Signau mit seinem prächtigen Dorfbild aus dem 18./19. Jahrhundert eher das Gegenteil der Fall: das geschichtliche Werden seit der Zeit der Freiherren von Signau des 12. bis 14. Jahrhunderts über die bernische Landvogtei bis in die Gegenwart wird in vielen Aspekten derart ausführlich dargelegt, dass die Schilderung der Signauer Gegenwart etwas zu kurz kommt. Wohl wird, selbstverständlich, auch das rund 2600 Einwohner zählende Signau unserer Tage vorgestellt: man erhält Einblick in die das Dorf nach wie vor prägende Landwirtschaft, in Handwerk, Gewerbe und etwas Industrie, in kirchliche und schulische Verhältnisse. Aber gerade bei der Lektüre dieser Abschnitte wird nicht selten der Wunsch nach vertiefenden und ausholenderen Informationen wach. In einem rund 20seitigen Anhang werden schliesslich einige bekannte Signauer vorgestellt: Bundesrat Carl Schenk (1823–1895) etwa oder der Erfinder und Contraves-Gründer Fritz Fischer (1898–1947). Jon Keller

Sarganserland 1483–1983. Von der Grafschaft zum Kanton St. Gallen. Festschrift. Mels, Sarganserländische Buchdruckerei AG, 1982. 302 S., Abb.

Als Jubiläumsschrift hat die Sarganserländische Talgemeinschaft einen Band mit neun Aufsätzen zu Geschichte und Gegenwart der ehemaligen Grafschaft Sargans, die 1483 an die Eidgenossenschaft verkauft wurde, herausgegeben. Spezifisch volkskundlich ist der Aufsatz von ALOIS SENTI über «Das Land in Fest und Brauch»; der Verfasser beschränkt sich klugerweise auf das Brauchtum im Jahreslauf, behandelt dieses aber gründlich und exakt – historisch wie aktuell – und unter Beiziehung fast aller wichtigen Literatur.

Daneben verdienen aber auch andere Artikel das Augenmerk des Volkskundlers, so diejenigen von ANTON STUCKY über die Reformationsbewegung, von JEAN GEEL über die «Rechtliche Stellung der Stadt- und Ausburger am Beispiel von Sargans» und von WERNER VOGLER über die Geschichte des Klosters Pfäfers. Und das öfters erwähnte ausgesprochene Selbstbewusstsein des Sarganserlandes, das stark genug ist, um einen so umfangreichen Band (mit einem Vorwort des Sarganserländer Bundesrates KURT FURGLER) zu ermöglichen, ist schliesslich auch ein volkskundliches Thema... R.Th.

Beiträge zur schweizerischen Volkskunde

ALFONS BRÜGGER, Wallfahrtskapelle St. Wolfgang im Üchtland. Freiburg, Kanisiusdruckerei, 1983. 48 S. (Ansprechender ill. Führer zum Heiligtum zwischen Freiburg und Düdingen).

URSULA BRUNOLD-BIGLER, Der Vorschlag J. H. Kaltschmidts zur Herausgabe eines bündnerischen Volkskalenders. Eine unbekanntete Quelle zum Problem Volksaufklärung und Lektüre. In: Bündner Kantonsblatt November/Dezember 1983, S. 304–325.

HEIDEMARIE GRUPPE-KELPANIDES, Holzschnitzen im Berner Oberland. Zur Innovation und Entwicklung eines Gewerbes im 19. Jahrhundert. In: Jahrbuch der Volkskunde 1979, S. 7–37.

MAX GSCHWEND, Ländlicher Hausbau. Probleme der Anpassung an die Bedürfnisse der heutigen Zeit. In: Regio Basiliensis 21, 1980, S. 45–60 (ill.).

Altbewährtes neu entdeckt. Praktische Anleitung, Hausmittel und Rezepte von anno dazumal. Zürich, Verlag Das Beste, 1983. 360 S., reich ill. (Populäre Version einer Sachvolkskunde, insbesondere der Alltagskultur).

Der *Innerrhoder Geschichtsfreund* 26/1982 enthält unter anderem:

KARL NEFF †, «Trägi» im Appenzellerland. Ein Stück ehemaligen innerrhodischen Brauchtums (Gemeinwerk zum Transport von Bauholz; 63–73).

ALOIS KOCHER, St. Mauritius und St. Ulrich in Appenzell (74–78).

Adressen der Mitarbeiter

WERNER BELLWALD, Schweizerisches Museum für Volkskunde, Münsterplatz 20, 4051 Basel

Dr. JON KELLER, Schönmattweg 20, 3600 Thun

Dr. h.c. ALFRED MUTZ, Largitzenstrasse 84, 4056 Basel

Dr. h.c. EDUARD STRÜBIN, Standweg 13, 4460 Gelterkinden

Pfr. URSI TANNER-HERTER, 7299 Furna